

Anton Schmid erklärt Sepp Mahlers Schriften

Zum Sommerfest kommen viele Interessierte ins denkmalgeschützte Künstlerhaus



Anton Schmid, Kunstkennner aus Kißlegg, las beim Sommerfest im Garten des Mahlerhauses aus den Schriften des Malers und Dichters. Auch Kenner erfuhren Neues. (Foto: Bernd Guido Weber)

Bad Wurzach / sz Hochsommerlich heiß ist's am Samstag gewesen, fast zu heiß für ein Sommerfest. Dennoch sind viele Kunstfreunde am Samstag zum Mahlerhaus in Bad Wurzach gekommen, Aufenthalt vorzugsweise im Schatten der Bäume und Sonnenschirme im großen, wie verzauberten Garten. Adelgund Mahler sowie der Förderkreis hatten eingeladen, die Mahler-Tochter und Uwe Gorzalka begrüßten herzlich. Bereit stand wieder ein leckeres Büffet mit veganen und vegetarischen Happen und mehr.

Im historischen Haus mit den vielen Mahler-Bildern und dem besonderen Ambiente war die Ausstellung „Schwarz auf Weiß“ der Magnet - Blei- und Tuschezeichnungen sowie Manuskripte des Malers und Schriftstellers (zu sehen bis Ende August). Darüber konnte man sich dann im Garten trefflich austauschen, viele der Besucherinnen und Besucher haben sich intensiv mit dem Wurzacher Künstler auseinandergesetzt. Fixer Programmpunkt war ab 15 Uhr die Lesung. Anton Schmid aus Kißlegg zitierte nicht nur, erwies sich als tiefeschürfender Mahler-Kenner. Er kommentierte Auszüge aus dem schriftstellerischen Werk profund mit Verweisen auf das damalige Leben, auch auf linguistische Besonderheiten.

Anton Schmid sieht in Mahlers Versen und Geschichten fein hingezupfte Miniaturen aus einer längst vergangenen Welt, vom dörflichen Leben, auch von seiner harten Zeit in Obdachlosenasylen, auf der Wanderschaft. Dabei war Mahler nie verbittert, erlebte die Welt mit kindlichem Staunen als Wunder des Lebens. Mahler sei es um die genaue Beobachtung gegangen, dazu um Achtsamkeit gegenüber der Schöpfung. Eine tief empfundene Empathie habe er zur Natur, den Tieren, den armen Leuten. Und den Verlierern.

Alles klein und ohne Punkt und Komma geschrieben

Auch auf linguistischen Besonderheiten wies Schmid hin, auf die Wortschöpfungen des Sepp Mahlers, der alles klein und ohne Punkt und Komma schrieb, auf Reime verzichtete, wiewohl seine Poesie eine ganz musikalische ist. „Altenbauernweiblein“ etwa, oder „grundlosenschlund“. Gedichte vom Sommer, vom Winter, vom bäuerlichen Alltag, vom Sterben und Tod trug Schmid vor, ein umfassender Zyklus. Danach kannten auch die Mahler-Freunde „ihren“ Sepp Mahler noch besser.

Empfohlen sei das im Frühjahr neu aufgelegte Buch, die bislang vollständigste Edition Sepp Mahlers schriftstellerischen Schaffens: „Ich Der Lump – Philosoph der Straße“. Drumlin Bibliothek, 232 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Nachwort von Manfred Bosch.

http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Anton-Schmid-erklaert-Sepp-Mahlers-Schriften-_arid,10284741_toid,389.html